



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

12. Brachmonat. H. Onuphrius Einsidler.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Ja es ist auch heut zu Tag / kein Lebens-Wandel/  
 der nicht noch auf Erden seine Heilige habe. Komme  
 ihren Tugenden nach / sie seyn lebendige Vorbild:  
 Erwege / wie dein Leben / gegen dem ihrigen gehalten/  
 beschaffen seye. Halte dein Herz allezeit zu dem Him-  
 mel / nach dem ihr Verlangen stehet / und wohin  
 du auch zu kommen dich befliehest. Ibi ergo sic  
 cor nostrum, ubi volumus habere thesaurum nostrum.  
 Tertull. Lasset uns alldort unser Herz haben/  
 wo wir begehren unseren Schatz zu haben.

Trachte nach Heiligkeit demes Stands.

Bette für Befehrung der Unglaubigen.

Gebett.

**G**ott / der du uns mit den Verdiensten und  
 Fürbitt deß H. Apostels Barnabæ erfreuest ver-  
 suche gnädiglich / daß wir / die da deine Gutthaten  
 durch ihne begehren / solche auch durch dein Genad  
 erlangen. Durch 2c.

12. Brachmonat.

H. Onuphrius Einsidler.

Lasset uns lieben / nicht nur mit Worten / und mit  
 der Zungen / sonder mit der That selbst / und in  
 der Wahrheit. 1. Joan. 3.

**W**e Begirden dem H. Joanni Baptistæ nach-  
 zuzufolgen / hat den heiligen Onuphrium schon  
 in seiner zarten Jugend in die Wüsten gezo-  
 gen. Er ersahe ein hellerscheinendes Licht / welches  
 ihm den Weeg in die Wüsten gezeigt / und hörte  
 Erster Theil. **Sf** zugleich

zugleich ein Stimm / die ihme sagte: Fürchte dich nicht / dann ich bin dein Schutz-Engel der dich beschütze. Er traffe einen Einsidler an / welcher mit seinem Namen genennet / und führte ihn in einer Hölen / in welcher er bis an sein End verweilt. Ein Engel brachte ihme täglich sein Nahrung. Alle acht Tag das Hochwürdige Sacrament des Leibes Christi: Lebte also 70. Jahr / ohne / daß er einen Menschen jemahl gesehen / bis endlich der Chonius zu ihme kommen / in dessen Gegenwart sein Leben beschloffen.

### Betrachtung

#### Von Unschuld und heiliger Lieb seiner selbst.

§. 1. Die Lieb verbindet dich / daß du dich selbst liebest / und dir nichts zufügest / daß dir Schaden kunte. Nun wann du dich selbst liebest / sollst du ja verschaffen / daß du dir das größte Glück so immer möglich ist / zu Theil machest? was für ein höheres Glück kanst du für dein Leben zu hoffen / oder erwarten / als daß du dich der Gnaden Gottes / und dann auch einer glückseligen Ewigkeit habhaft machest? Welcher Tyrann von der ganzen Welt kan grausamer mit dir umgehen / als daß er dir thun / wann du ein Todtsünd begehest?

§. 2. Ich lasse dir auch zu / daß du deinen Nächsten liebest: aber liebe ihne also / daß du ihne zur höchsten Freud deren er fähig ist / zubringen trachtest / nemblich zu der jenigen Glory / welche er einmahl nach allgemeiner Auferstehung haben wird / wann

er bis ans End Gott ist treu gewesen. Dises aber zu erlangen / ist kein anderes Mittel / als das er die Creutz des kurzen sterblichen Lebens mit Gedult übertrage. Weißt du auch mein Lieb / wann und worin du dich zu erfreuen habest? Als dann nemlich / wann du dich mit Peyn und Schmerzen umb CHRISTI willen wirst überhäuffet / und zu nicht gemacht sehen. Wann ich dich anderst recht lieben will / so muß ich dich allhie in solch elendem Stand sehen / damit ich einmahl dich mit unendlicher Freud und Glory umgeben haben möge. Gloriabitur Christianus in carne, sed cum propter Christum laceraturaverit. Tertull. Es wird ein Christ auch in seinem Leib sich rühmen / aber nicht anderst / als wann er solchen umb CHRISTI willen beständig leydende wird wissen.

s. 3. Auß solchem folget nun / daß du dich selbst nicht liebest / sonder hassest / du liebest deine Wohlthat / dein Reichthumben / dein hohes Ansehen auff Erden: aber hierdurch liebest du weder dein Seel / noch deinen Leib. Du liebest deine Befreundte / in dem du sie tugendsam willst haben / benneben legest du wenigen Fleiß an / daß du selbst froh sehest. Fürwahr es solle dir nicht schwarz fallen / sowohl dein Seel glückselig / als deinen Leib gloriwürdig zu machen / wann du sie nur liebest / wie du soltest. Non recusat labor, ubi amor est; quoniam qui amat, non laborat. S. Aug. Liebe nur / so wird dir Mühe und Arbeit leicht werden.

Sf ij Liebe

Liebe Gott über alles.

Bette für die / so sich in einen geistlichen  
Stand begeben wollen.

Gebett.

**G**ott / der du uns durch die jährliche Selb-  
gängnuß deines S. Beichtigers Onuphrius  
est / verleyhe gnädiglich / daß wir dessen Tugenden  
nachfolgen / dessen Geburtstag wir begehen.

13. Brachmonat.

S. Antonius von Padua.

Auß deinen Worten wirst du gerechtfertiget / und  
deinen Worten verdammet werden. Matth. 23.

**D**er S. Antonius von Padua hat sich mit  
seinem Vorhaben in den Orden des S. Fran-  
cisci begeben / damit er darinnen Selb-  
heit hätte den Mohren die Wahrheit des Christen-  
Glaubens zu predigen / und dafür von ihnen  
martyret zu werden ; die Krankheit aber / die  
überfallen / hat ihn von Verfertigung dieses  
Vorhabens verhindert. Hat nicht desto  
den Menschen geprediget / die er auch bekehret  
auch den Fischen / welche ihne auffmerksam  
höret. Einem Maulthier eines Käfers hat er  
fohlen / es solle CHRISTUM in dem S. Sacrament  
anbetten / und dieses unvernünfftige Thier hat  
gefolgt / auch zugleich seinen Herrn zu Schanden  
und zum wahren Glauben gebracht. Einen  
ten hat er widerumb lebendig gemacht / damit er